



Die Musik drückt das aus, was
nicht gesagt werden kann und
worüber zu schweigen unmöglich
ist.

Victor Hugo

AUSGABE
September 2017

3 NEUER KONZERTPLAN

5 KURATORIUMSMITGLIED
MATTHIAS LIBKE

6 SOLOHORNIST
FRANCESCO LILLO

8 TÖNCHEN

10 UDO HENG

11 PRESSEMITTEILUNG

Kontrapunkt

DAS UNABHÄNGIGE INFOBLATT DER FREUNDE UND FÖRDERER DER

ERZGEBIRGISCHEN PHILHARMONIE AUE E.V.

HELIOS Klinikum Aue



Das HELIOS Klinikum Aue ist als akademisches Lehrkrankenhaus an der Technischen Universität Dresden die führende Gesundheitseinrichtung in Westsachsen. Als Schwerpunktversorger sichert das Klinikum mit vorbildlicher Ausstattung und mehr als 1.000 Mitarbeitern – darunter hoch qualifizierte Ärzte und geschultes Pflegepersonal – die umfassende medizinische Versorgung der Patienten in nahezu allen medizinischen Disziplinen.

Unsere Schwerpunkte

- Augenheilkunde
- HNO-Heilkunde
- Viszeral- und Gefäßchirurgie
- Kinder- und Jugendmedizin
- Unfallchirurgie
- Orthopädie
- Urologie
- Innere Medizin
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Neurologie
- Psychiatrie und Psychotherapie
- Dermatologie und Venerologie
- Anästhesiologie und Intensivtherapie
- Geriatrie und Frührehabilitation
- Onkologie und Palliativmedizin

Gartenstraße 6 · 08280 Aue · Telefon: (03771) 58-0 · Telefax: (03771) 58-12 80 · E-Mail: postmaster.aue@helios-kliniken.de

Neuer Konzertplan

Vorschau auf den Spielplan 2017/2018

Frau Fritzsch, die „gute Seele“ im Orchesterbüro hat mal wieder alles gut organisiert. Punkt 9:30 Uhr erschien Generalmusikdirektor Naoshi Takahashi zu unserem Gespräch, eine halbe Stunde vor der Orchesterprobe zum „Open Air“ Konzert auf der Augustusburg.

Das Thema ist der neue Konzertplan für die Saison 2017/18.

Freuen kann man sich auf das 2. Philharmonische Konzert mit der bereits bekannten und beliebten Solistin Liv Migdal aus Hamburg mit Mendelssohn Bartholdy's Violinkonzert e-moll.

Ein Highlight wird das 3. Konzert im November sein, ganz im Zeichen des Reformationsjahres 2017. Gemeinsam mit dem Chor der Evangelischen Schulgemeinschaft Erzgebirge in Annaberg-Buchholz werden verschiedene Interpretationen zu „Ein feste Burg ist unser Gott“ zu Gehör gebracht.

Ein weiterer Höhepunkt ist das 5. Konzert im Januar 2018 mit dem bekannten Cellisten Rodin Moldovan. Wunderschöne Celloliteratur wird die Zuhörer erfreuen: David Popper; Max Bruch; Eduoard Lalo.

Ein moderiertes Konzert unter dem Thema „Die neue Welt“ im April 2018 soll wieder ganz viele junge Leute ansprechen. Das Programm ist sehr bunt und vielseitig (z. Bsp. Solo-Saxophon). Wenn also jeder Konzertbesucher ein Kind oder Enkelkind unter 18 Jahren bei freiem Eintritt mitbrächte, wäre das toll.

Sehr gespannt kann man auf das 9. Konzert im Mai sein, mit zwei Solo-Kontrabassisten von der Bayrischen Staatsoper, thematisch „Italienisches Flair“.

Abschließend im Juni 2018 ist das 10. Konzert dem Dirigierseminar der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ (Motto „Englisches Konzert“) vorbehalten.



Mit Kuratoriumsmitgliedern im Gespräch

heute:

Matthias Lißke, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH



Zum Gespräch mit einem Redaktionsmitglied des Kontrapunktes war Matthias Lißke ins Kulturhaus nach Aue gekommen. Auf den Ort hatte man sich geeinigt, um den besonderen Bezug des Kulturhauses zur Erzgebirgischen Philharmonie Aue hervorzuheben. Ein schöner Zufall, da sich das Haus gerade, passend zum Thema, mit einem Werbebanner für den nächsten Philharmonikerball im Januar 2018 schmückte.

Gleich zu Beginn brachte er seine Freude darüber zum Ausdruck, dass es mit dem Kontrapunkt einen weiteren „Kümmerer“ für die Erzgebirgische Philharmonie Aue gibt.

Wie wichtig jede Imagepflege für das Orchester sei,

sollte im weiteren Verlauf der Unterhaltung noch ausgiebig erörtert werden. Doch zunächst zur Person Matthias Lißke:

Der 57-jährige diplomierte Landwirt stammt aus einer Pfarrersfamilie. Die Freude am Musizieren wurde ihm schon in die Wiege gelegt. Er nahm acht Jahre Violinenunterricht an einer Musikschule. So war es nur natürlich, dass ihn die Musik auf seinem ganzen Lebensweg begleitete. Er gerät ins Schwärmen, wenn er von Konzertbesuchen spricht und freut sich darüber, dass die Erzgebirgische Philharmonie Aue seit weit über 100 Jahren als Klangkörper von höchstem Niveau die Kunstszene bereichert. Neben seiner Tätigkeit als Wirtschaftsförderer im Erzgebirge engagierte er sich von 1992–2002 im Ehrenamt als Bürgermeister der Gemeinde Tannenberg, in der er auch lebt. Die Aufbruchsjahre nach der deutschen Wiedervereinigung die er als aufregend und spannend erlebte, haben dadurch

seine Kenntnisse bezüglich kommunaler Prozesse erweitert. Eine Erfahrung, die er nicht missen möchte. Heute steht er so vielen Gremien vor, dass die Aufzählung diesen Rahmen sprengen würde, sie sind alle auf der Internetseite der Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH nachzulesen. Besonders stolz ist er auf den Titel „Botschafter des Erzgebirges“, den er seit 2010 trägt.

Derzeit enthält die Liste der Botschafter 112 Mitglieder, die mit Ihrem Wirken und ihrem Engagement in besonderer Weise das Erzgebirge repräsentieren und deren Herzen für die Region brennen. Es ist genau dieses Brennen, diese Begeisterung, die man aus den Worten von Matthias Lißke hören kann, wenn er über seine Arbeit spricht. Als Wirtschaftsförderer versteht er sich als Dienstleister für die Wirtschaft. Im Mittelpunkt stehe dabei die Imagewerbung, denn die Regionen befinden sich untereinander im Wettbewerb.

Derzeit kämpfe man unter seiner Leitung um den Unesco-Welterbetitel der Montanregion Erzgebirge als Industriekulturlandschaft. Kultur sei ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor. Wörtlich führt er aus: „Wir leben in einer Region der Hochkultur, die es zu erhalten gilt“ und weiter: „ein Gradmesser für den Wert der Hochkultur ist auch die Erzgebirgische Philharmonie Aue“. Er selbst möchte als Kuratoriumsmitglied Verantwortung übernehmen und sieht sich als Brückenbauer zwischen dem Orchester und der Wirtschaft. Im

Wirtschaftsbeirat des Regionalmanagements Erzgebirge sind die größten Unternehmen der Region vertreten. „Sie wiederum wirken als Multiplikatoren, indem wir sie selbst und ihre Mitarbeiter für kulturelle Unternehmungen sensibilisieren.“

Klassische Musik, so seine Überzeugung, ist ein „Schatz, den viele noch nicht entdeckt haben, dabei muss man ihnen helfen“. Er freut sich auch über die Netzwerke der Wirtschaft, wie zum Beispiel die Industrie- und Gewerbevereinigung Aue. „Wenn sich Unternehmen ansiedeln, schauen sie auch auf die Kulturangebote, die Erzgebirgische Philharmonie Aue ist dabei ein Aushängeschild“ und weiter „wir brauchen Fachkräfte, Rückkehrer, aber auch Zuwanderer aus anderen Regionen. Diesen müssen wir unsere Kulturangebote schmackhaft machen“. Schließlich kommen wir auch auf den Sport zu sprechen. Natürlich sind die Leistungen von FCE und EHV sensationell, aber es gebe auch die überaus erfolgreichen Wintersportler von Oberwiesenthal und man dürfe nicht vergessen, dass die Wirtschaftsförderung im gesamten Erzgebirgskreis aktiv ist.

„Erzgebirge ist eine Marke, die wir weiterentwickeln wollen. Dazu gehören Kultur, Wirtschaft und Landschaft. Die Marke steht für eine Erfolgsgeschichte, die im Bergbau wurzelt. Wir müssen ihren Wert selber wahrnehmen und nach außen kommunizieren“.



Mit diesem letzten Satz hat es Matthias Lißke auf den Punkt gebracht. „Wir“ das sind die Menschen der Region, ihre Erfahrungen, ihr Können und ihr Engagement für die Heimat.

Vorgestellt:

Francesco Lillo

Erster Hornist der Erzgebirgischen Philharmonie Aue



Zu diesem Interview traf ich mich mit Francesco Lillo vor einer Konzertprobe im Kulturhaus Aue. Schon nach der Begrüßung war mir der junge Musiker außerordentlich sympathisch.

Er wirkte bescheiden und unser Gespräch gestaltete sich offen und unkompliziert.

Francesco Lillo spielt seit September 2016 im Orchester. Er wurde, wie üblich, probeweise engagiert. Nach einem sehr überzeugendem Vorspiel erhielt er im Frühjahr, mit Zustimmung des gesamten Orchesters, eine Festanstellung als Erster Hornist.

Francesco Lillo ist 28 Jahre alt. Seine Heimat ist Apulien, eine in Südostitalien gelegene Region mit der Hauptstadt Bari.

Bereits im Alter von neun Jahren hat er angefangen Horn zu spielen. Auf meine Frage, warum bei seinen musikalischen Ambitionen die Wahl auf das Instrument Horn gefallen ist, erzählte er mir mit Begeisterung vom Beginn seiner Instrumentalbildung.

In Bari und Umgebung hat die Blasmusik eine lange Tradition. Es

gibt viele Blasmusik-Orchester und Bands, die auch untereinander Wettbewerbe austragen. Das Programm der Kapellen erstreckt sich von volkstümlichen Weisen über Märsche bis zu Opern.

Weil diese Orchester so populär sind, möchten viele Jugendliche in einem der Blasorchester spielen, so auch Francesco Lillo.

Da außer dem Horn alle Positionen im Orchester besetzt waren, lernte er dieses Instrument zu spielen. Und wie wir als Konzertbesucher auch schon feststellen konnten, u. a. bei einem Solopart im Konzert für Violine und Orchester D-Dur von Ludwig van Beethoven in der Abschlussvorstellung der diesjährigen Spielzeit, war das wohl eine gute Entscheidung.

Das Horn, veraltet als Waldhorn bezeichnet, ist ein Blechblasinstrument aus Messing. Dieses Instrument zu spielen ist eine echte Herausforderung und nimmt eine Sonderstellung unter den Blasinstrumenten ein. Es ist linksgriffig, und die rechte Hand beeinflusst die Intonation und den Klang maßgeblich durch das Stopfen. Ein gutes

Gehör ist wichtig, um im Zusammenspiel zwischen Naturtönen, gegriffenen Tönen, Stopfventil und rechter Hand immer den richtigen Ton zu treffen. (Thomann, Online-Ratgeber).

Heute spielt Francesco Lillo ein „Alexander-Horn“, d. h. es wurde in Deutschlands ältester Metallblasinstrumentenmanufaktur der Gebrüder Alexander in Mainz gefertigt. Diese Instrumente genießen bei Hornisten weltweit eine große Wertschätzung.

Auch bei Francesco Lillo spürt man im Gespräch die Begeisterung über die Qualität „seines Alexander-Horns“.

Francesco Lillo besuchte in Bari das Konservatorium. Dort beendete er im Alter von 16 Jahren seine Ausbildung mit ausgezeichneten Leistungen.

Als 15-Jähriger wurde er Sieger bei verschiedenen internationalen Wettbewerben in Ortona, Barletta und Ancona, sowie zwei Jahre später in Bacoli (Napoli) und Massafra. Im gleichen Jahr war er Finalist beim großen Internationalen Horn-Wettbewerb in Brno (Tschechien). Dort entdeckte ihn der renommierte Hornist Michael Hoeltzel. Nach diesem Treffen ging Lillo nach Rostock, um bei Professor Michael Hoeltzel zu studieren.

Zwei Jahre später bekam er seine erste Stelle (Zeitvertrag) als Solohornist bei den Hofer Symphonikern.

In den nächsten Jahren folgten weitere Anstellungen, z. B. ein Zeitvertrag beim Philharmonischen Orchester Altenburg-Gera, stellvertretender Solohornist am Teatro Petruzzelli di Bari, Aushilfe am Orchester Sinfonica Giuseppe Verdi di Milano.

Francesco Lillo konnte als junger Hornist eine reiche Konzerterfahrung mit verschiedenen Orchestern in Italien und Deutschland sammeln. Hier sind zu nennen die Dresdner Kapellsolisten, die Hamburger Camerata, das Brandenburgische Staatstheater und das Landestheater Eisenach.

Die musikalische Karriere Francesco Lillos zeigt, wie schwierig es auch für sehr fähige Musiker in heutiger Zeit bei knappen Kulturbudgets der Länder ist, was sowohl für Italien als auch für Deutschland zutrifft, ihren Beruf ausüben zu können.

Zur Zeit lebt Francesco Lillo mit seiner Freundin, die am MDR beschäftigt ist, in Leipzig.

Im sechsten Philharmonischen Konzert am 24. Februar 2018 wird Francesco Lillo den Zuhörern das Konzert für Waldhorn und Orchester Es-Dur op. 11 von Richard Strauß darbieten.

Wir hoffen, dass er sich in seinem noch relativ neuen beruflichen Umfeld wohlfühlen wird und dass wir in Zukunft als Konzertbesucher noch viel Freude an seinem Spiel haben werden.

Gemeinsam wird mehr!

Die Orchesterpädagogin Katrin Schneider hat nun endlich eine tolle Partnerin, die sie in ihrer Arbeit unterstützt. Die musikpädagogische Arbeit nimmt mehr und mehr Zeit in Anspruch und ist allein neben der Haupttätigkeit als Orchestermusikerin kaum noch zu bewältigen. Der Sängerin Madelaine Vogt liegt ebenso der Kontakt der Kinder mit Konzertmusik am Herzen und sie begann in der Spielzeit 2015/16 groß angelegte Schülerkonzerte im Eduard-von-Winterstein-Theater Annaberg zu organisieren, in diesem Jahr erstmals auch im Kulturhaus Aue.

Und wie sie ihr Konzept umsetzt, zeigt folgender Text:

„Hallo, ich bin´s Antonetta Viola Piccoliana Eduarda von Winterstein, ach, nennt mich einfach Tönchen.

Ich lebe hier in unserem schönen Erzgebirge und mein Zuhause ist dort, wo Musik erklingt.

Ich liebe Musik!

Am liebsten stöbere ich im Theater in allen Ecken und ihr glaubt nicht, was man da alles finden kann!

Und was ich alles zu hören bekomme!

Manch spannendes Abenteuer erlebe ich und manche harte Nuss gilt es zu knacken.

Aber meine Freunde, die Musiker der Erzgebirgischen Philharmonie Aue und Nicodemius, mein Freund, der brummige Nußknacker, helfen mir immer dabei ... und natürlich die vielen Kinder.“

Das ist eine kleine Vorstellung unseres neuen Schülerkonzertmaskottchens.

Tönchen soll die Kinder leichtfüßig an das Hörerlebnis eines Sinfoniekonzertes heranführen und die Grundschüler über einen Zeitraum von vier Jahren in unseren Konzerten begleiten und ihnen die vielleicht vorhandenen Berührungsgänge nehmen, kurz: einfach Lust auf mehr wecken.

Mit dem ersten Teil „Tönchen erzählt was“ konnten am zweiten Mai diesen Jahres und dank der Unterstützung des Annaberger Oberbürgermeisters Rolf Schmidt in drei hintereinander stattfindenden Schülerkonzerten fast eintausend Kinder im Eduard-von-Winter-

stein-Theater begeistert werden.

Einen Tag später erzählte Tönchen das Märchen „Peter und der Wolf“ von Sergeij Prokowjew im Kulturhaus Aue, auch hier mit freundlicher Unterstützung des Auer Oberbürgermeisters Heinrich Kohl vor fast fünfhundert Kindern.

Wir hoffen auf mehr!!!

Kreativ und wunderbar lustig und verspielt schlüpft Madelaine Vogt selbst in die Rolle des Tönchens und dies alles neben ihrer Tätigkeit als Sängerin im Eduard-von-Winterstein-Theater Annaberg.

Ziel ist es dabei, regelmäßig zentrale Schülerkonzerte in den beiden Veranstaltungsstätten Annaberg und Aue stattfinden zu lassen.

Natürlich bleiben für die Einrichtungen des Erzgebirgskreises, für welche ein Besuch der beiden Häuser zu aufwendig ist, ein vielfältiges Angebot von „mobilen“ Schülerkonzerten weiterhin bestehen. Sie werden in unserem neu gestalteten Theater- und Orchesterpädagogischem Flyer:

MACH MIT! 2017/2018 JUNGES WINTERSTEIN vorgestellt.



Reeds 'n Stuff

by Udo

Tools & Supplies
for Woodwinds



Udo Heng - Vom Musiker zum Unternehmer

Wussten Sie, lieber Leser, dass in einem Konzert ein Oboist unter Umständen zwei bis drei Rohre braucht? Das Mundstück des Instruments ist maßgeblich für den Klang und wird vom Musiker meist selbst hergestellt. Das benötigt viel Zeit und Geschick.

Udo Heng hat Oboe studiert und die aufwändige Fertigung der Mundstücke ließ den Tüftler nicht los. So entwickelte er eine, oder besser gesagt mehrere Hobel-Maschinen für die Herstellung dieser filigranen Mundstücke für Oboe, Fagott und auch für den Dudelsack.

Udo Heng, der ehemalige Solooboist des Annaberger Orchesters, war sofort zu einem Interview bereit und zeigte voll Stolz seine Produktionsstätte. Die Herstellung der Präzisionsmaschinen und das Lager der verschiedenen Hölzer

ist total beeindruckend. Die besten Bambusrohre wachsen in Südfrankreich. Nach der Ernte lagern sie noch zwei Jahre bevor sie ihrer Bestimmung zugeführt werden. Die handlichen Apparate, auf die er zahlreiche Patente hat, werden in dem kleinen Erzgebirgsort Cranzahl gefertigt. Da kann Heng auf ein zuverlässiges Zuliefergeflecht und auf Fachkräfte zurückgreifen. Dass Udo Heng Präzisionsgeräte liefert, wissen seine Kunden.

Namhafte Musiker, wie beispielsweise Prof. Aloysio Fagerlande (Solo-Fagottist der Symphoniker Rio de Janeiro), Lian Wang (Solo-Oboist der New York Philharmonic) oder Albrecht Meyer (Solo-Oboist der Berliner Philharmoniker) möchten auf seine Maschinen nicht mehr verzichten.

Udo Heng wohnt selbst in Leipzig und fährt zwei bis drei Tage nach Cranzahl. „Meine Mitarbeiter wissen was sie tun müssen, ich kümmere mich um das Marketing“. So fliegt er von Kontinent zu Kontinent und ist in der gesamten Welt zuhause. Der enge Kundenkontakt ist ihm wichtig, auch

um individuelle Wünsche zu erfüllen. Seine Firma, die den flockigen Namen „Reeds ´n Stuff“ trägt, (übersetzt „Rohre“ als Synonym für Mundstück und „Dinge“ als Synonym für Zubehör), besteht in diesem Jahr schon 20 Jahre. Heng hat von Beginn an global gedacht, seine Zielgruppe sind Musiker aus aller Welt. Insofern erwartet er von seinen Mitarbeitern, dass sie mindestens englisch sprechen.

Durch Erfindergeist wurde aus einem Musiker des Orchesters ein Global Player.



Der Verein der Freunde und Förderer der Erzgebirgischen Philharmonie Aue e. V. im Rennen um Deutschen Engagementpreis 2017

Der Verein der Freunde und Förderer der Erzgebirgischen Philharmonie Aue e. V. ist nominiert für den deutschen Dachpreis für freiwilliges Engagement. Zuvor erhielt der Förderverein für das durchgeführte inklusive Tanzprojekt „VielHarmonieTanzt“ im Bundeswettbewerb „Gemeinsam stark sein“ 2016 in den deutschen LEADER- und ILE Regionen den erstmals vergebenen Publikumspreis. Jetzt hat der Verein die Chance bis zu 10.000 Euro Preisgeld zu erhalten.

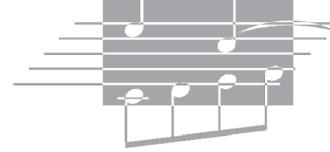
Aue, 28.08.2017. Der Verein der Freunde und Förderer der Erzgebirgischen Philharmonie Aue e. V. ist für den Deutschen Engagementpreis 2017 nominiert. Nur die Ausrichter der rund 630 regionalen wie überregionalen Engagementpreise können ihre Preisträgerinnen und Preisträger für den Deutschen Engagementpreis nominieren. Als Gewinnerin des Bundeswettbewerbes „Gemeinsam stark sein“ geht der Verein ins Rennen um den Preis der Preise für freiwilliges Engagement. Ausgezeichnet wurde das Projekt „VielHarmonieTanzt“ für das herausragende Engagement im Bereich Inklusion. Der be-

sondere Einsatz für kulturelle Aktivitäten erfährt durch die Nominierung eine weitere hochrangige Anerkennung.

Chance auf bis zu 10.000 Euro Preisgeld

Der Verein der Freunde und Förderer der Erzgebirgischen Philharmonie Aue e. V. hat jetzt die Chance bei der feierlichen Preisverleihung des Deutschen Engagementpreises am 5. Dezember 2017 in Berlin geehrt zu werden. Auf die Gewinnerinnen und Gewinner der fünf Kategorien Chancen schaffen, Leben bewahren, Generationen verbinden, Grenzen überwinden und Demokratie stärken, warten Preisgelder in Höhe von je 5.000 Euro. Eine Experten-Jury bestimmt die Preisträgerinnen und Preisträger dieser Kategorien. Über den mit 10.000 Euro dotierten Publikumspreis stimmen ab dem 12. September alle Bürgerinnen und Bürger per Online-Voting ab.

Klassische Musik braucht begeisterte und engagierte Förderer. Die Erzgebirgische Philharmonie Aue ist ein Klangkörper, der im ländlichen Raum Lebensqualität zu erschwinglichen Preisen ermöglicht und jungen Menschen



DEUTSCHER ENGAGEMENT PREIS

zeigt, dass es mehr als kurzlebige Hits gibt. Das Orchester ist Teil der Erzgebirgischen Theater und Orchester Gesellschaft mbH. Das Engagement des Fördervereins ist seit Jahren darauf gerichtet, die Qualität des Orchesters einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dabei wurden bisher verschiedene Wege beschritten. Mit gezielten Angeboten, besonders im Grundschulalter, fing alles an. In Projekten, wie beispielsweise „Die Moldau“ von Smetana oder „Die vier Jahreszeiten“ von Vivaldi setzten sich

Grundschüler ein Schuljahr lang mit der Musik auseinander. Orchestermusiker besuchten die Schüler und stellten ihre Instrumente vor. Dabei zeigten sie mit Hörproben wie schön und vielfältig die einzelnen Instrumente klingen. Höhepunkt dieser Projekte waren dann die Aufführungen, bei denen die Kinder sich tänzerisch nach der Musik bewegten, natürlich begleitet von der Erzgebirgischen Philharmonie Aue. Die Begeisterung der Schüler und Lehrer animierte den Förderverein zur Durchführung eines

besonderen Projektes. Bei „VielHarmonieTanzt“ wurde der Kreis der Projektteilnehmer generationsübergreifend ausgewählt. Anliegen war, Grund- und Oberschüler, Senioren, Migranten und Menschen mit Behinderung in das Projekt einzubinden. Jeder sollte gleichberechtigt mitarbeiten, ohne Ausgrenzung. „Miteinander“ war die Devise. Das Konzept ging auf, es bildeten sich Netzwerke, die weiterhin bestehen und ausgebaut werden. So wirkt das Projekt auch nach dem Abschluss weiter.

Weitere Informationen unter: www.vielharmonietanz.de

Der Deutsche Engagementpreis

Der Deutsche Engagementpreis würdigt als Dachpreis das bürgerschaftliche Engagement der Menschen in Deutschland und all jene, die dieses Engagement durch die Verleihung von Preisen unterstützen. Initiator und Träger des seit 2009 vergebenen Deutschen Engagementpreises ist das Bündnis für Gemeinnützigkeit. Förderer sind das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die Generali Deutschland AG und die Deutsche Fernsehlotterie.

Informationen zu über 600 Preisen für bürgerschaftliches Engagement unter www.deutscher-engagementpreis.de/preislandschaft. Den Bericht zu diesem Wettbewerb sowie dessen gesamte Dokumentation können Sie auf der Seite der Deutschen Vernetzungsstelle LEADER (DVS) unter <https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/beispiele/wettbewerb-2016/> herunterladen.

Kontakt

Hans-Christian Schlesinger

Verein der Freunde und Förderer der Erzgebirgischen Philharmonie
Aue e. V.

Am Bahnhof 4a : c/c Hermann Wendler GmbH

08280 Aue

Tel Nr. 03771 5647110

E-Mail: h.-chr.schlesinger@hermannwendler.de

Roswitha Gläser

Tel. Nr. 0179 9198364

rosaglaeser@gmail.com

Impressum/Quellenverzeichnis:

Redaktion:

Roswitha Gläser (Leitung, V.i.S.d.P.), Roselise Urban, Karla Hecker,
Dr. Hertha Winkler, Katrin Schneider

Postanschrift/Redaktion:

Roswitha Gläser, Stichwort „Kontrapunkt“
Zschorlauer Straße 69, 08280 Aue

Quellen:

- Titelseite: © streetprince-Fotolia.com
Seite 3: © Fotolia.com
Seite 4: © Karla Hecker, pixelrobot-Fotolia.com
Seite 6, 7: © privat, clombumbus-Fotolia.com
Seite 8-9: © Roswitha Gläser, Klaus Epele-Fotolia.com
Seite 10-11: © clombumbus-Fotolia.com, Foto privat
Seite 12: © koqcreative-Fotolia.com, GraphicsRF-Fotolia.com
Seite 13: © RAWKUS-Fotolia.com, GraphicsRF-Fotolia.com
Seite 14: © koqcreative-Fotolia.com, GraphicsRF-Fotolia.com
Seite 15: © Fontanis-Fotolia.com

Druck:

Druckerei und Verlag Mike Rockstroh, Aue

Textbeiträge:

Ein Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigungen aller Art nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Alle Textbeiträge, die mit Namen und Signum des Autoren gekennzeichnet sind, geben dessen persönliche Meinung wieder. Nichtgekennzeichnete Beiträge wurden durch die Redaktion erstellt bzw. bearbeitet. Irrtümer vorbehalten.



**Still
zuhören
ist einfach.**



erzgebirgssparkasse.de/stiftungen

Klassische Musik braucht
stille Zuhörer ...

... und begeisterte und engagierte
Förderer.



Stiftungen der
Erzgebirgssparkasse